

Mai 2025 - Stand: 16.06.

Der Mai 2025 balancierte zwischen sommerlicher Wärme mit einzelnen Hitzespitzen, kühlen Winden und nächtlichen Frösten. Die anfangs schwache Niederschlagsaktivität nahm vor allem in der letzten Monatsdekade spürbar zu, während sich die Sonne zuvor über weite Strecken ausgesprochen ausdauernd zeigte... In Sachsen dominierte im Mai 2025 eine kühle Witterung. Insbesondere in der ersten und zweiten Woche wurden wiederholt Tiefstwerte unter dem Gefrierpunkt gemessen. Deutschneuorf-Brüderwiese im Erzgebirge meldete neben 12 Frosttagen am 9., mit einem Tiefstwert von -3,7 °C, sogar das bundesweite Minimum. Mit einem Temperaturdurchschnitt von 11,7 °C endete der letzte Frühlingsmonat -0,6 °C kühler als im Schnitt (12,3 °C). Im deutschlandweiten Vergleich erwies sich Sachsen als die kühlsche Region. Der Flächenniederschlag summierte sich auf 56 l/m² (67 l/m²). Dabei schien die Sonne 237 Stunden (201 Stunden). (Quelle: DWD)

	Höhe N.N.	Differenz zum 30.04. in g	Durchschnitts-temperatur	Nieder-schlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	19.030	16,1	k.A		
Delitzsch	110	59.730	13,6	51,7		
Strelln	111	160	13,5	52,7		
Burghammer	111	25.230	15,3	19,1		
Dresden I	114	21.850	18,8	k.A		
Leipzig II Grünau	113	23.480	15,4	k.A		
Lzg. III Gymnasium	113	23.980	16,6	k.A		
Coswig	120	3.400	13,5	47,8		Ein sonniger Mai mit kühlen, teilweise frostigen Nächten, und sehr moderaten Tagestemperaturen liegt hinter uns. Die Bienenvölker entwickelten sich sehr gut es wurden reichlich Nektar und Pollen eingetragen. Leider war ich in diesem Jahr nicht in der Lage, meine Völker konsequent zu kontrollieren, Weiselzellen auszubrechen und Brutableger zu bilden. Im Ergebnis dieser Versäumnisse waren Schwärme nicht zu verhindern, was sich in der Folge stark auf die Ergebnisse der Bientätigkeit mangels Bienenmasse auswirkte. Die Völker ohne Schwarmabgänge lieferten reichlich Robinienhonig, erstmals seit drei Jahren Pause.
Leipzig I	124	17.520	14,5	k.A		
Liebschützberg	132	25.390	k.A.	k.A.		Der Monat Mai war bei uns sehr kühl, die niedrigste Temperatur war 1.4 Grad, und insgesamt zu trocken. Die Bienen flogen bis Mitte des Monats an einigen Tagen gar nicht und konnten auf Grund der niedrigen Temperaturen kein Nektar sammeln. Jedoch sammelten sie reichlich Pollen. 13.5 Blühbeginn der Robinie, wo auf Grund des Wetters nur sehr spärlich gesammelt wurde. Zum Monatsende stiegen die Temperatur auch nachts auf 15 Grad. Der Honigertrag der Hinterbehandlungsbeuten war nur halb so gross wie der Magazinbeuten. Die Ableger haben sehr schlecht Königinnen gezogen, da es viel zu kalt war.
Schwepnitz	132	18.500	13,5	33		
Jessen (vorm. Graupa)	164	13.050	16,6	30,4	- Süß- und Sauerkirschen - Raps - Flieder - Pfirsich - Rhododendron	Der Monat Mai war ein sehr durchwachsender Bienenmonat. Die Bienenvölker haben sich sehr gut entwickelt (Stärke der Völker), und auch die Honigproduktion war erfolgreich. Die Brutraumtemperatur war im gesamten Monat konstant zwischen 33 und 35 Grad. Die Temperaturschwankungen sehr groß, Besonders in der ersten Dekade hatte wir noch sehr niedrige Temperaturen (6.2 bis 26,0 Grad) In dieser Zeit war es allerdings auch sehr trocken (ges. 5,1 l/qm). Obwohl die große Trockenheit anhält sind die Temperaturen deutlich gestiegen. Etwas besser wurde es gegen Monatsende, denn ab 25. des Monats hat es sehr viel geregnet (24,8 l/qm). Die Königin auf der Stockwaage hat in diesem Monat ein volles Brutbild auf den Waben erzeugt. Das war im Vergleichsmonat des Vorjahres nicht so. Es gab einen Schwarm bei meinen Bienen, der allerdings sofort wieder eingefangen werden konnte.
Döbeln	168	1.270	14,6	k.A.		
Kamenz	173	35.490	14,0	44,8		bis Mitte Mai blüht der Raps und honigt sehr gut. Durch die kühlen regnerischen Tage zwischendurch, war es dieses Jahr angenehmer den sehr trockenen Honig zuernt. Um den 13. Mai begannen die Himbeeren und Krazbeeren zublühen und die ersten Anätze der Blüten an der Robinie waren zusehen. Die Robinie blühte ab dann in vollen Zügen bis zum Ende des Monats und hat trotz Regens sehr gut gehonigt.
Nieder Seifersdorf	175	10.900	15,6	52,7		
Krnhlen	178	32.610	14,1	k.A.	Apfel, Birne: 18. April - 10. Mai, Raps: 20. April - 12. Mai, Robinie: 20. - 31. Mai	Trotz recht wechselhafter Wetterlagen steht die Monatsbilanz von etwa 33 kg jener vom Vormonat nur wenig nach. Die Honigernte am 13. Mai wurde durch bereits kristallisierten Raps honig zwar etwas getrübt, fiel jedoch insgesamt erfreulich aus. Den Vermehrungstrieb meiner Völker in die richtigen Bahnen zu lenken, kostete einige Mühe. Ganz ohne Schwärmererei ging es jedoch nicht ab.
Wehlen	180	6.840	13,8	19,0	Hundsrose 11., Robinie 20., Brombeeren ab 30. (Perückenstrauch, Faulbaum, Holunder, Weigilien u.a.)	Ein guter Monat, gute Trachtbedingungen. Meine Völker haben schwach überwintert und sich aber schnell erholt. So musste viel zur Schwarmverhinderung getan werden. Trotzdem hatten wir im Verein viele Schwärme. Ein guter Baubetrieb brachte viel neues Wabenmaterial. Die Drohnenrahmen wurden zügig ausgebaut und bestiftet worden. Zur Varroa kann noch nichts gesagt werden. Noch keine Milben gesehen
Bautzen	186	14.690	14,2	42,5	6. Inkarnatkle, 15. Robinie, 18. Himbeere & Klee, Ende Raps am 21.	Nach warmen Tagen zum Start fühlte sich der Mai bis Ende der zweiten Dekade wie die unendlichen Eishelligen an: Luft- und Bodenfrost auch nach dem 12.5. wurden von einer kühlen Regenphase abgelöst, die erst ab 20. Mai auch mal Temperaturen über 20 Grad brachten. Bis Monatsmitte gab es so nur 9 Trachttage. Die Trachtlosigkeit wurde zur Honigernte am 17. genutzt. Trotz rechtzeitiger Ablegerbildung ging vom Waagvolk ein Schwarm am 25.05.ab - just als die Tracht wieder einsetzte. Das abgeschwärmte Waagvolk brachte nun 5 Tage lang noch ca. 1 Kilo, dann war der Monat zu Ende... Trotz häufiger Niederschläge war die Regenmenge zu gering. Die Zunahmen des Waagvolkes waren (auch vor dem Schwarm) unter dem Durchschnitt.
Grimma	192	23.860	15,5	49,0		Am 14. Mai haben wir unsere Frühtrachternte abgeschlossen. Der Durchschnittsertrag unserer Wirtschaftsvölker liegt bei etwa 30 kg pro Volk, das Waagstockvolk hatte etwa 36 kg. Auch in diesem Monat war die Schwarmstimmung an unserem Stand außergewöhnlich hoch. Der Mai konnte in Summe 49 Liter Regen aufweisen und war somit feuchter als der April.
Görlitz	230	19.280	12,4	k.A.		Der Mai startete und endete furios. Hohe Tageseinträge waren zu verzeichnen, die Bienen sammelten fleißig in Gelbseif, Raps, Roßkastanie und den schnell verblühenden Äpfeln. In der ersten Woche gab rund 20 kg Honig pro Volk, trotzdem es sehr trocken war. Der Honig zeichnete sich durch einen sehr geringen Wassergehalt aus und in einzelnen Waben kristallisierte er bereits (Ernte am 16.5.). Nicht alle Waben ließen sich vollständig ausschleudern. Zu den Eishelligen kam der große Kälteeinbruch mit kalten Nächten, darunter immer wieder mit Bodenfrost bis zum 23. Mai. Das waren sehr lang gezogene Eishellige. Immerhin, der Wetterumschwung brachte den erhenteten Regen mit, so dass die Pflanzen gut versorgt wurden. Für die Bienen waren es 2 Wochen ohne nennenswerte Einträge bzw. teilweise sogar mit Zehrung. Ende Mai kam der Frühling zurück und die Robinie setzte ein. Nach verhaltenem Start verzeichnete die Waage in den letzten Maltagen Einträge über 4 kg am Tag. Der Pollenfarbe nach zu urteilen, befliegen die Bienen Robinie, Wildrosen und Gelbseif, der Ende Mai immer noch blüht. Für den Juni ist eine gute Lindenblüte in Aussicht, die Knospen sind schon sehr weit. Die ersten Schwärme des Jahres kamen am 20. April (so früh wie ich es hier noch nie erlebt habe) und auch Anfang Mai ließen sich einzelne Völker nicht bremsen. Früh erstellte Ableger, in anderen Jahren quasi ein Selbstläufer, hatten durch die Kälte zu kämpfen und die Anfang Mai geschlüpften Königinnen in den Ablegern oder den abgeschwärmten Völkern waren bis auf Ausnahmen nicht oder unzureichend begattet.
Nossen	243	10.930	11,9	50,4		
Oberlichtenau	243	9.310	14,1	30,2		
Zittau	247	12.600	13,8	50,0	Robinie 14., Holunder 20.	Im Mai habe ich mich hauptsächlich mit der Königinnenzucht beschäftigt und 3 der guten Völkern für Anbrüter, Endpflege und zum Schluss für zahlreiche Begattungseinheiten benutzt. Einzig das am stärksten Honig eintragende Volk habe ich belassen. So brachte die Honigernte am 25.05. ca. 70kg Frühlüte aus 4 Völkern, wobei ca. die Hälfte aus dem "Honigvolk" stammt. Das schwarmlustige Volk hat sich dann zu Himmelfahrt doch noch für einen Ausflug entschieden. Gefühlt verlief der Mai eher durchschnittlich, nach Ende der Rapsblüte stagniert hier in Zittau der Eintrag. Bei meinem Stand in Lückendorf haben die Völker gerade genug zum Überleben.
Langenhessen (vorm. Neukirchen/Pleiß)	250	37.870	15,1	k.A.		

Mai 2025 - Stand: 16.06.

Der Mai 2025 balancierte zwischen sommerlicher Wärme mit einzelnen Hitzespitzen, kühlen Winden und nächtlichen Frösten. Die anfangs schwache Niederschlagsaktivität nahm vor allem in der letzten Monatsdekade spürbar zu, während sich die Sonne zuvor über weite Strecken ausgesprochen ausdauernd zeigte... In Sachsen dominierte im Mai 2025 eine kühle Witterung. Insbesondere in der ersten und zweiten Woche wurden wiederholt Tiefstwerte unter dem Gefrierpunkt gemessen. Deutschnudorf-Brüderwiese im Erzgebirge meldete neben 12 Frosttagen am 9., mit einem Tiefstwert von -3,7 °C, sogar das bundesweite Minimum. Mit einem Temperaturdurchschnitt von 11,7 °C endete der letzte Frühlingsmonat -0,6 °C kühler als im Schnitt (12,3 °C). Im deutschlandweiten Vergleich erwies sich Sachsen als die kühlsche Region. Der Flächenniederschlag summierte sich auf 56 l/m² (67 l/m²). Dabei schien die Sonne 237 Stunden (201 Stunden). (Quelle: DWD)

	Höhe N.N.	Differenz zum 30.04. in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Hirschbach/Beerwalde	325	16.670	12,8	k.A.		
Kirschau	330	22.480	11,7	55,1		Der Mai hatte noch viele kalte Nächte, teils mit Frost und war sehr trocken. Die Völker waren dadurch etwas träge, was das Anlegen von Brut angeht. Es wurde weniger Nektar gesammelt, als in den Jahren zuvor, trotz Nähe zum Raps. Die Honigernte war mühselig, da schon Kristallisation eingesetzt hatte als der Honig endlich trocken wurde. Den Schwarmtrieb hatte ich nicht gut dämpfen können und so wurde mit einigen eingefangenen Schwärmen die Völkerzahl nach oben korrigiert. Heuer gibt es eine ergiebige Robinientracht, die bis in den Juni anhält. Der Regen in der letzten Maiwoche hat gut getan und mit der nun angenehmen Wärme gibt es Einträge von 2-5kg/ Tag. Die Lindenblüte steht kurz bevor, weitere Niederschläge sind bis Pfingsten gemeldet und somit ist eine gute Sommertrachternte zu erwarten.
Mohorn	340	31.290	12,1	39,8		
Chemnitz	380	24.620	11,4	63,5		Obwohl der Blütentisch reich gedeckt war, Raps und Löwenzahn, blieb der Mai unter den Erwartungen. An 20 Tagen war kein Ertrag zu verzeichnen. Zwei Trachabschnitte zu Beginn des Mai und ab 9.05 brachten hohe Zunahmen. Mehrfach war morgens leichter Frost und auch tags waren die Temperaturen im niederen zweistelligen Bereich. Vielfach fand kein Bienenflug statt. Die Durchschnittstemperatur des Monats lag bei nur 11,4 Grad. Dadurch breitete sich fast in allen Völkern Schwarmstimmung aus. Diese war nur durch hohen Arbeitsaufwand zu beherrschen. Der Mai war zu trocken.
Reichenbach/Vogtland	380	23.510	11,7	70,7		
Reudnitz	391	26.340	12,4	43,6		Zu Beginn des Monats stand der Raps in voller Blüte auch die Beeresträucher und Obstbäume blühten zur gleichen Zeit. Jedoch spielte das Wetter nicht so richtig mit. Die Nachttemperaturen bewegten sich zumeist im niedrigen einstelligen Bereich und es wehte ein ziemlich unangenehmer Wind. Erst zu Beginn der Zweiten Dekade konnte das Trachtangebot wieder genutzt werden. Die Völker entwickelten sich trotz der nicht gerade idealen Wetterbedingungen sehr gut. Was noch erwähnenswert wäre, ist der fehlende Niederschlag, schon zu Beginn des Monats wurde im Sachsenforst die Waldbrandstufe drei ausgerufen. Man kann nur hoffen, dass die Niederschläge den Weg in unsere Region bald wieder finden.
Plauen	412	29.610	12,2	51,6		
Kemtau	450	10.100	12,26	68,5		Trotz der recht extremen Temperaturschwankungen war der Mai ein guter Monat für die Bienen. Leider gab es oft Nachfröste, die auch zahlreiche Pflanzen schädigten. Die Völkerentwicklung verlief sehr gut. Das brachte einen guten Honigertrag aber auch bei vielen Völkern Schwarmtrieb. Die Durchschnittstemperatur betrug 12,26°, die Niederschlagsmenge betrug 68,5 l. Beides lag im Durchschnitt meiner Aufzeichnungen. Die Zunahme betrug 10100 g. Nektarquellen waren Obstbäume, Löwenzahn und Raps. Die letzten Rapsflächen sind jetzt am verblühen. Bezüglich der Milbe habe ich eine positive Beobachtung. Ich habe weder in der Drohenbrut noch auf den Bodeneinlagen bei den meisten Völkern keine Milben gefunden. Bei einigen Völkern nur 3 bis 5! Hoffen wir auf ein weiteres gutes Bienenjahr.
Bösenbrunn	465	3.620	18,8	37,7	Himbeere 29/05/2025 blüht Hagebutte 25/05/2025 blüht Apfel 07/05/2025 verblüht Ahorn 03/05/2025 verblüht Zierlauch 15/05/2025 tw. im abblühen begriffen	21/05/2025 Allgemeine Nachschau und es wurden dem Volk drei bestiftete Brutwaben aus dem Nachbarvolk gegeben. Da ich bei der Nachschau keine Anzeichen einer vorhandenen Königin gesehen habe und das Volk auch keine Anzeichen von Weisellosigkeit zeigte, habe ich ihnen zur Prophylaxe wie oben genannt die Waben zugehängt. 01/06/2025 Allgemeine Nachschau des Waagstockvolkes, bei der sich zeigte, dass das Volk keine Nachschaffungszellen gebildet hatte. Statt dessen hatte das Volk alle Brutzellen mit Nektar gefüllt. Das Volk zeigt wie oben bereits beschrieben keine Anzeichen eine Weisellosigkeit, hat aber auch keine Stifte und somit auch keine Brut in allen Stadien. Wir werden es weiter beobachten.
Großolbersdorf	480	27.750	13,2	17,8	Johannisbeere 01.05. Kastanie 13.05. Weißdorn 07.05. Eberesche 19.05. Rotklee 22.05.	Wie bei den meisten meiner Vereinskollegen bin auch ich in diesem Jahr von verstärkter und schlecht kontrollierter Schwarmtätigkeit meiner Bienenvölker betroffen. Die von mir in den letzten Jahren eigentlich sehr erfolgreich angewandte Methode des rechtzeitigen Schröpfens zu Schwarmverhinderung konnte ich in diesem Jahr nicht richtig praktizieren, da die Völker im März schon sehr stark waren. Zu dem Zeitpunkt, an dem ich hätte Waben zur Ablegerbildung entnehmen müssen, waren aber kaum Drohen vorhanden und die Temperaturen wieder niedrig, was einen erfolgreichen Begattungsflug in Frage gestellt hätte. Außerdem bin ich in diesem Jahr zu Teil auch noch mit roten Königinnen in neue Jahr, was den Schwarmdruck sicher noch einmal erhöht hat. Ein weiteres Highlight in diesem Jahr ist, dass ein Scharm sofort nach dem Einfangen unmittelbar nach dem Einschlagen in die Beute, sofort wieder neue Waiselzellen angelegt haben und auch aus dem Scharm ausgeschwärmt ist. Der Honigeintrag läuft auf Hochtouren und noch ist keine Trachtpause zwischen Frühling- und Sommerblüte zu verzeichnen gewesen, so dass ich mich entschlossen habe, den Trachtwechsel, wie im letzten Jahr auf den 01.06. festzulegen.
Markneukirchen	505	28.810	13,1	71,0	25.03. bis 03.05. Buschwindröschen/Anemonen 04.04. bis 03.05. Magnolie, 06.04. bis 16.05. Löwenzahn 13.04. bis 03.05. Spitzahorn, 14.04. bis 05.05. Kirsche, 14.04. bis 16.05. Wiesenschaukraut, 17.04. bis 03.05. Birne, 22.04. bis 03.05. Felsenbirne, 22.04. bis 28.05. Raps, 25.04. bis 11.05. Apfel, 29.04. bis 31.05. Bergahorn, 01. bis 30.05. Kastanie, 06. bis 28. Weißdorn, 21. bis jetzt Storchschnabel, 26. bis jetzt Weißklee, 29. bis jetzt Inkarnatklee	Um den 23. Mai gab es leider Bodenfrost. Auch größere Bäume (Rubinie, Walnuss, Koelreuteria, Goldregen) haben ihre Triebe eingeeißelt – nun schon das 2. Jahr in Folge. Die Bienen entwickeln sich gut. Dieses Jahr ist der Schwarmtrieb besonders ausgeprägt und wir haben mit Oberflügloch (trennen der Weisel von den Flugbienen) gearbeitet. Die Rapsfelder liegen ab etwa 1 km vom Standort entfernt und so haben wir ein Raps-, Obstblüten-, Löwenzahnhoniggemisch ernten können.
Markersbach	505	36.840	13,6	k.A.		
Annaberg	550	25.210	10,6	70,5		Tatsächlich war der Mai 2025 ein Mai, wie er typisch sein sollte, zumindest nach den Durchschnittswerten des DWD. Mit 10,6°C lag er nur 0,6° über dem Schnitt, auch die 70mm Niederschlag je m² waren normal. Also kein reiner Wonnemonat, sondern der Übergang vom Frühling in den Sommer. Den Bienen fehlte häufig die Möglichkeit zum Ausflug, mitunter störten auch kurze Schauer am Tage die Sammelaktivität. Das schlägt sich auch in den Erträgen nieder, die schlechtesten sein 2020 und 2021; wobei sich ein halber Zentner natürlich zunächst gut anhört. Leider befanden sich im direkten Umkreis keine lohnenden Rapsfelder, diese waren nur über weite Strecken oder mit der Überwindung hoher Anflüge über Berge hinweg erreichbar.
Zschorlau	555	18.930	11,2	93,2	1.5. Raps, 7.5. Bergahorn, Weißdorn, 21.5. Faulbaum	Die Anfangs sommerlichen Temperaturen endeten schon am 3. Mai, es wurde kühl, trocken und windig aus Nord bis Ost. An mehreren Tagen gab es Boden- und Luftfrost. Einige Völker kamen in Schwarmstimmung, wie ich es jahrelang nicht erlebt habe. Dies hielt auch bis zum Monatsende an. Wegen der fehlenden Niederschläge hielten die Blüten unbeschadet über lange Zeit, aber durch die Kühle und den dauernden kalten Wind gab es nur moderate Zunahmen, das mag der Grund sein für diese erhöhte Schwarmstimmung. Durch die lange Blütezeit haben die Sträucher und Obstbäume sehr viele Früchte angesetzt, sicher wird es einen guten Ernteertrag geben. Der lang ersehnte Regen kam erst am Ende des Monats zum Teil mit Starkregenereignissen und mit Hagel, dies dürfte die Hoffnung auf Blatthönig zunichte gemacht haben.
Klingenthal	630	9.240	11,8	88,0		

Mai 2025 - Stand: 16.06.

Der Mai 2025 balancierte zwischen sommerlicher Wärme mit einzelnen Hitzespitzen, kühlen Winden und nächtlichen Frösten. Die anfangs schwache Niederschlagsaktivität nahm vor allem in der letzten Monatsdekade spürbar zu, während sich die Sonne zuvor über weite Strecken ausgesprochen ausdauernd zeigte... In Sachsen dominierte im Mai 2025 eine kühle Witterung. Insbesondere in der ersten und zweiten Woche wurden wiederholt Tiefstwerte unter dem Gefrierpunkt gemessen. Deutschnudorf-Brüderwiese im Erzgebirge meldete neben 12 Frosttagen am 9., mit einem Tiefstwert von -3,7 °C, sogar das bundesweite Minimum. Mit einem Temperaturdurchschnitt von 11,7 °C endete der letzte Frühlingsmonat -0,6 °C kühler als im Schnitt (12,3 °C). Im deutschlandweiten Vergleich erwies sich Sachsen als die kühlfte Region. Der Flächenniederschlag summierte sich auf 56 l/m² (67 l/m²). Dabei schien die Sonne 237 Stunden (201 Stunden). (Quelle: DWD)

	Höhe N.N.	Differenz zum 30.04. in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Reitzenhain	750	240	10,3	35,3	03. Pflaume, 09. Mahonie, 10. Ahorn, 13. Apfel, 23. Erdbeere, 30. Teufelskralle, 28. Kastanie	Der Mai 2025 war von überwiegend kühlen Temperaturen geprägt. Den letzten Nachtfrost gab es am 23.05.2025. es gab neben sonnigen Wetter auch immer wieder mal Regen. Die Vegetation entwickelte sich allmählich. Zunächst fehlte auch Regen. Gegen Ende Mai kam es häufiger zu Regenschauern. Die Völker entwickelten sich ganz ordentlichen und es bildeten sich auch einige Schwärme am Bienenstand.
Durchschnitt		22.921				